

Nach dem Tode Soukups (1991) sind sie dann im Frühjahr 1996 dem Staatlichen Zentralarchiv Prag übergeben worden. Hier wurden sie von Antonín Sum, ebenfalls ehemaliger Sekretär Masaryks, gesichtet und z. T. ins Tschechische übersetzt. Ohne Anmerkungen, ja selbst ohne ein Dokumentenverzeichnis, hat die Archivverwaltungssektion des Prager Innenministeriums wenige Wochen später einen Teil der Dokumente (16 davon als Faksimile) veröffentlicht. Grund für die Eile war der 110. Geburtstag Jan Masaryks am 14. September 1996, den die Ende 1991 gegründete *Nadace Jana Masaryka* [Jan Masaryk Stiftung] zum Anlaß für eine große internationale Konferenz nahm. In einer Auflage von 300 Stück konnte die Dokumentation der angeblich „schicksalhaften Schritte Jan Masaryks“ den Konferenzteilnehmern gerade noch rechtzeitig präsentiert werden. – Auch die dritte Publikation erschien im Umfeld der Konferenz „Jan Masaryk. Diplomat, státník, humanista“ [J. M. Diplomat, Staatsmann, Humanist], deren Beiträge unter gleichem Titel von der erwähnten Stiftung als Sammelband 1996 in Prag veröffentlicht wurden. Es handelt sich dabei um eine von Věra Olivová eingeleitete Edition von Berichten, die Masaryk als tschechoslowakischer Gesandter in London während des Krisenjahres 1938 verfaßt und nach Prag geschickt hatte. Vielleicht haben die vielfältigen Diskussionen, die das Gedenkjahr 1998 provozierte, dazu beigetragen, die Frage zu beantworten, ob sich aus der Kombination der schlecht edierten Privat-Papiere, der von der Edvard-Beneš-Gesellschaft herausgegebenen Sammlung von offiziellen Dokumenten und den Passagen der Soukup-Erinnerungen, die sich auf 1938 beziehen, mehr ableiten läßt, als eine bloße Abrundung des bekannten Bildes der Ereignisse sowie der Rolle, die Jan Masaryk vor 60 Jahren darin gespielt hat. Anzumerken bleibt indes, daß Soukup in bezug auf die Frage, ob das Leben Masaryks vor einem halben Jahrhundert durch Mord oder Selbstmord beendet wurde, von einem tragischen Selbstmord ausgeht, der „kein körperlicher, sondern ein geistiger Mord“ war. Frank Hadler

*Hans-Joachim Torke: Einführung in die Geschichte Rußlands. Verlag C. H. Beck. München 1997. 330 S., 3 Ktn. (DM 38, –).* – Die Einführung will eine Anleitung sein, „die definitorische Hilfen, längsschnittartige Zusammenfassungen, dazu eine Übersicht über die Forschungsentwicklung und Hinweise für das Studium“ bietet. Zu diesem Zweck reflektiert der Vf. zunächst sehr knapp die Begriffe ‚Russische Geschichte‘ und ‚Geschichte Rußlands‘ (S. 11–14), erörtert den Raum, die Zeit und den Menschen als Voraussetzungen russischer oder – wie es s. E. eigentlich heißen müßte – ‚rußländischer‘ Geschichte (S. 15–24) und klärt über ihre sprachlichen und begrifflichen Voraussetzungen auf (S. 25–28). Wer von dieser ‚Einführung‘ methodisch-didaktische Anleitungen zum Studium der Geschichte Rußlands (und das heißt in Teilen auch der Geschichte Ostmitteleuropas) erwartet, findet darüber hinaus einige nicht sehr tiefgehende Bemerkungen zur Institutionengeschichte (S. 284–286) sowie zu hilfswissenschaftlichen Aspekten des Faches (S. 287–295), denen eine Zusammenstellung wichtiger Gesamtdarstellungen, Bibliographien, Nachschlagewerke, Quellensammlungen, Zeitschriften, Atlanten (S. 296–308) und schließlich ein Abschnitt über „Studium und Forschung“ folgt (S. 309–311), der im wesentlichen das Zitations- bzw. Transliterationsverfahren sowie die russischen historischen Maße und Gewichte erläutert. Das *propädeutische* Rüstzeug, das hier dem beginnenden Studierenden mit auf den Weg gegeben wird, ist nicht sehr üppig ausgefallen. Tatsächlich handelt es sich bei Torkes ‚Einführung‘ denn auch eigentlich um einen knappen historischen Abriß der Geschichte Rußlands vom 9. bis 20. Jh. (S. 29–258), der, um einen Abschnitt zum westlichen Rußlandbild (S. 259–266) sowie zur Geschichte der Rußlandhistoriographie (S. 267–283) ergänzt, einen nützlichen Kurzüberblick bietet, als ein auf die spezifischen Erfordernisse der Osteuropa-/Rußlandhistorie zugeschnittenes propädeutisches Arbeitsbuch aber leider weniger taugt. Eduard Mühle